

DIE LINKE. Kreisverband Rotenburg/Wümme
Geschäftsstelle
Zum Eichenkuller 5
D-27412 Tarmstedt

An den
Vorstandsvorsitzenden der ESSO Deutschland GmbH
Herrn Dr. Gernot Kalkoffen
Caffamacherreihe 5
20355 Hamburg

Sehr geehrter Herr Dr. Kalkoffen,

Ihr Unternehmen hat unlängst mit den Probebohrungen an der Bohrstelle Bötersen bei Rotenburg (Wümme) begonnen. Das hat den Kreisverband der Linken bewogen, sich eingehend mit dem Fracking-Verfahren und seiner Problematik zu beschäftigen. Wie Sie auf der Informationsveranstaltung am 7. April in Osnabrück zum Ausdruck brachten, sind Sie sich sehr wohl bewusst, dass sich zu der Suche Ihres Unternehmens nach Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten in den vergangenen Monaten eine kritische Diskussion entwickelt hat. In diesem Rahmen wenden wir uns mit einigen Fragen zum Vorhaben Bötersen an Sie, um deren freundliche Beantwortung wir Sie bitten möchten. Wir würden uns freuen, wenn es dadurch gelänge, dem Diskussionsprozess in unserem Landkreis sachlich vertiefende Impulse zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried Ganguin
Vorsitzender

Anlage: Frageliste zum Fracking in Bötersen

Fragen der Linken Kreisverband Rotenburg an ExxonMobil zu dem Bohrvorhaben „unkonventionelle Gasförderung“ in Böttersen

1. Von welcher Gesamtförderdauer geht das Unternehmen aus?
2. Welche Gesamtausdehnung wird das Bohrfeld haben? Kann es dabei auch zu einem Heranrücken an Wohngebiete kommen?
3. Von welcher Bohrdichte je km² geht das Unternehmen aus bzw. in welchem Abstand sind Bohrlöcher vorgesehen ?
4. Welche Erkenntnisse hat das Unternehmen über die im Gestein enthaltene abgeschätzte Gasmenge, die technisch entnehmbare Gasmenge und die tatsächliche Gasentnahme?
5. Geht das Unternehmen von einem Zusammenhang zwischen Förderratenrückgang je Bohrstelle und Neuerschließungen des Bohrfeldes aus? Wenn ja, von welchem?
6. Welche Flächen sind für die Anlagen der Bohrstellen vorgesehen? Bemisst sich dabei die Größe der Anlagen nach der Anzahl der an der Bohrstelle abgeleiteten Bohrgestänge?
7. Welche Wegeinfrastruktur muss neu geschaffen werden, damit die Bohrstellen mit schwerem Gerät angefahren werden können?
8. Mit wie viel Wiederholungen des Frac-Prozesses sind bei nachlassender Förderrate je Bohrstelle zu rechnen ?
9. Wie viel Wasser wird je Bohrung und je Frac benötigt und wie gelangt das Wasser an die Bohrstellen?
10. Welchen prozentualen Anteil chemischer Beimischungen enthält die Frac-Flüssigkeit? Welche Chemikalien enthält die Frac-Flüssigkeit und wie beurteilt das Unternehmen deren Toxizität ?
11. Mit welcher Sicherheit kann das Unternehmen ausschließen, dass der Zementring, durch den die Bohrung das Grundwasser durchquert, dem hohen Druck während des Frac-Prozesses nicht standhält? Ist sich das Unternehmen der grundsätzlichen Schwächen von Zement als Versiegelungsmaterial bewusst?
12. Ist sich das Unternehmen der Gefahr bewusst, dass die durch die Wassersprengung erzeugten Klüfte im Gestein unkontrollierte Wege für das giftige Gemisch nach oben eröffnen, bis hin zu wasserführenden Schichten?
13. Von welcher zurückgespülten und zu entsorgenden Flüssigkeitsmenge je Frac-Vorgang geht das Unternehmen aus?
14. Wie wird das zurückgespülte giftige Abwasser an der Bohrstelle gelagert ?

15. Wie und wo wird das giftige Abwasser entsorgt? Ist die beanspruchte Entsorgungskapazität ausreichend? Werden auch regionale Kläranlagen in Anspruch genommen?
16. Rechnet das Unternehmen auch mit radioaktivem Lagerstättenwasser bei der Ausspülung? Wenn ja, wie erfolgt die Entsorgung?
17. Wie schätzt das Unternehmen die durch die Kompressoren und Bohraggregate erzeugten CO₂-Emissionen ein? Sind Luftproben vorgesehen, um die Luftgrenzwerte zu überwachen?
18. Untersucht das Unternehmen, ob das geförderte Erdgas CO₂-Anteile enthält?
19. Ist das Unternehmen bereit, eine Umweltverträglichkeitsprüfung zum Bohrvorhaben Bötersen durchführen zu lassen, um Ängste von Bürgern zu beseitigen, auch wenn die – leider unzureichende – Gesetzeslage dies nicht verlangt?